

König Friedrichs letzte Reise.

Aus Kopenhagen wird gemeldet:
Unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung des ganzen Landes hat die Beerdigung der Leiche des Königs Friedrich nach der Christianborg-Schloßkirche stattgefunden.

Trauerkundgebung der deutschen Marine.

Anlaßlich des Todes des Königs von Dänemark, der 4. Inhaber der Kaiserlichen Marine stand, ist nachstehende Kabinetsorder erlassen worden:
„In das Andenken des nach Gottes Fügung aus diesem Leben geschiedenen Königs von Dänemark Friedrich VIII. Majestät, Meines Freundes und Nachbarn, zu ehren, bestimme Ich hierdurch: 1. Die Offiziere Meiner Marine legen auf sieben Tage Trauer an.

Die Hoftrauer für den König von Dänemark ist vom 16. Mai ab auf drei Wochen festgesetzt worden.

Deutsches Reich.

Der deutsche Glottensbesuch in Amerika.

Das Bürgertomitee hat ein längeres Festprogramm zum Besuch des deutschen Gesandters festgelegt. Am 10. Juni gibt die Stadt den deutschen Gästen zu Ehren ein großes Bankett, am 11. Juni sind die Offiziere des deutschen Gesandters Gäste James Spencers auf dessen Landgut, am Abend des 12. Juni Gäste bei Cornelius Vandenberg. Die deutschen Vereine haben gleichfalls ein gemeinsames Festprogramm aufgestellt.

R. Das Oberverwaltungsgericht hatte in einem Rechtsstreit Entscheidung zu treffen, welcher zwischen dem Reichspostamt in Erfurt und dem Magistrat von Nordhausen wegen der Zahlung von Gemeindegebäudesteuer lag. Der Reichspostamt vertrat durch die Oberpostdirektion in Erfurt, war in Nordhausen behilflich der Beamtenwohnungen zur Gemeindegebäudesteuer herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob der Reichspostamt Klage mit dem Antrage auf Feststellung, daß es im Interesse des Dienstes geboten ersehe, daß die in Wohnung kommenden Beamten in dem betreffenden Hofgebäude wie das Oberverwaltungsgericht entschieden zugunsten des Postamts auf Freistellung. Das Oberverwaltungsgericht ging bei seiner Entscheidung von folgenden Erwägungen aus: „Das Oberverwaltungsgericht hatte früher angenommen, daß die in staatseigenen Grundstücken untergebrachten Beamtenwohnungen ohne Ausnahme gemeindefreier-

pflichtig seien. Dieser Standpunkt könne fernerhin nicht aufrecht erhalten werden. Die im dienstlichen Interesse eingerichteten Dienstwohnungen der Beamten gemeinlicher Befreiung von den kommunalen Steuern, wenn sie unmittelbar für den öffentlichen Dienst bestimmt seien. Es komme darauf an, ob das häusliche Verweilen von Beamten in einem zum öffentlichen Dienst bestimmten Gebäude behufs ordnungsmäßiger Ausübung des betreffenden Dienstes notwendig sei und ob dem Beamten die Wohnung von seiner vorgesetzten Behörde in erster Linie zu dem Zwecke überlassen worden sei, um seinen dauernden Aufenthalt im Dienstgebäude zu ermöglichen. In diesem Falle werde die Wohnung unmittelbar zum öffentlichen Dienst benutzt und sei steuerfrei.

Ausland.

Der Tripolis-Krieg.

Ein von Rhodos in Florida eingetroffener griechischer Dampfer berichtet, daß die Italiener 20 Automobile gelandet haben. In der Stadt Rhodes werden elektrische Leitungen gelegt, Militärkasernen werden gebaut, und alle Geschäfte erhielten die Erlaubnis, ihre Läden des Nachts aufzuhalten. Auf dem Mandratoplag spielt täglich Militärmusik. Die Italiener halten auf strenge Ordnung. Ein Soldat, der einen Juden angriff, wurde standrechtlich erschossen. Nach einer Meldung, die in Rom von Admiral Viale, dem Oberkommandierenden der italienischen Flotte im Archipel, eingetroffen ist, haben die Italiener auf Rhodos Truppen gelandet und die Insel in Besitz genommen. Durch die Befehung des Torpedobootes „Renzo“ wurden die Garnison und die Zivilbehörden von Rhodos, wo vor einigen Tagen Truppen gelandet waren, gefangen genommen. Mit wachsender Unruhe betrachtet man indessen in Konstantinopel die russischen Truppenansammlungen im Kaukasus und in Odessa und Sebastopol. Auch der letzte Ministerat beschäftigte sich mit der Angelegenheit. Die „Sabah“ will sogar erfahren haben, daß die Reserve-Infanterie der russischen Schwarzmeerflotte Befehl erhalten hätten, sich für eine bevorstehende Mobilisierung zu bereithalten. Auf eine Anfrage seitens der Presse gab die russische Regierung die Versicherung, daß die russischen Truppenkonzentrationen im Kaukasus und anderen Gebieten keinen Anlaß zu Besorgnissen in der Türkei bieten, da dieselben lediglich zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern in Rufstand dienen.

Inruhen in Persien.

Aus Abuschehr wird gemeldet: Da die Eingeborenen gegen Vender-Abbas eine sehr drohende Haltung eingenommen haben, und die englischen Kriegsschiffe „Perseus“ und „Alert“ dort eingetroffen, um allen Eventualitäten vorzubeugen.

China und Tibet.

Die Friedensverhandlungen zwischen Chinesen und Tibetern in Kaschi sind gescheitert. Der Kampf ist wieder aufgenommen worden. Die Tibetener bombardieren ein Kloster, in dem sich achtundvierzig Chinesen befinden.

Das Müllheimer Eisenbahnglück vor Gericht.

Freiburg i. B., 17. Mai 1912. Das furchtbare Eisenbahnglück von Müllheim, das zu den schwersten Eisenbahnkatastrophen der letzten Jahre zählt, gelangt heute vor 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Die Anklage richtet sich gegen den Lokomotivführer Karl Platten aus Lauf, den Zugführer Leonhard Bähr aus Leimen und den Feuerheizer Matthias Männle aus Urloffen. Die drei Angeklagten werden der fahrlässigen Tötung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntariffes beschuldigt. Am 17. Juli v. J. durchquerte die ganze Welt die Schreckensstunde von der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe von Müllheim, die im ganzen 14 Tote, 12 Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte forderte. Der Unglückszug war der Elzsig Nr. 9, der 8 Uhr früh Basel verließ und 11 Uhr abends in Berlin eintrifft. Vor der Station Müllheim in Baden, die damals einen gründlichen Umbau unterworfen wurde, entgleiste der Zug, als er in eine Weiche einfuhr und eine beinahe fertiggestellte Brücke überfuhr. Nachdem der Tender der Lokomotive aus dem Gleis gesprungen war, wurde der unmittelbar darauf befindliche Gepäckwagen, in dem sich das Zugbegleitungspersonal befand, aus dem Gleis gehoben und von dem unmittelbar dahinter befindlichen Personenzug überfahren. Der Tender und der Gepäckwagen stürzten in die unter der Brücke befindliche Unterfahrt und wurde vollständig zerstört. Der nächste Wagen dritter Klasse überfuhr sie und am vierten Wagen, ebenfalls einem Wagen dritter Klasse, wurde der Oberkasten vollständig zerstört durch den fünften Wagen, der auf den vierten auf fuhr. Der sechste und siebente Wagen, sowie der Postwagen entgleisten und sind nur leicht beschädigt worden. Die Unglücksstätte bot ein Bild grauigster Vermüthung. In Müllheim wurde Sturm gelaftet, die Feuerwehr und die Sanitätskolonne rückten an, es wurde Militär requiriert und so gelang es allmählich, das Trümmermass zu entwirren. Die Toten und die Schwerverletzten wurden zunächst in den Wartebäumen des Müllheimer Bahnhofs untergebracht, wo die sofort herbeigeeilte Staatsanwaltschaft die Untersuchung leitete. Der Lokomotivführer Platten und der Heizer Männle wurden verhaftet, da nach den ersten Ermittlungen sie durch zu schnelles Fahren das Unglück verschuldet haben sollen.

Der Kassenmeister Mann von dem Zugbegleitungspersonal gab bei seiner Vernehmung folgendes an: Als wir uns vor der ersten Haltestation nach Basel, Müllheim, dem dort wegen der Umbauten angeordneten Signale „Langsamfahren“ näherten, sagte der Zugführer Bähr zu mir: „Ich weiß nicht, der Lokomotivführer fährt mir zu schnell.“ Er macht ein so komisches Gesicht! Als dann das Einfahrtssignal mit voller Geschwindigkeit überfahren wurde, gab der Zugführer die Quersignale, aber in demselben Augenblick war das Unglück schon geschehen. Wie die Generaldirektion der Badischen Staatsbahn

feststellte, war für das Gebiet der Umbaustrecke in Müllheim für alle Züge eine Geschwindigkeit von 20 Kilometer vorgeschrieben; dieser Befehl wurde dem Zugführer und Lokomotivführer des verunglückten Zuges gegen Weisung unmittelbar vor der Abfahrt in Basel ausgehändigt. Der Lokomotivführer Platten, dessen früherer Heizer ihn bei den Fahrten nicht mehr begleiten wollte, da er angeblich dem Alkohol ergeben war, soll vor der Abfahrt in Basel ziemlich viel Alkohol genossen haben. Trotzdem dies der ihm vorgeschriebenen Geschwindigkeit bekannt war, soll ihm die Führung von großen Schnellzuglokomotiven übertragen worden sein. In die Unglücksstelle waren u. a. auch ein Vertreter des Reichseisenbahnamts und der badische Finanzminister Rheinboldt geeilt. Der gesamte Materialschaden betrug gegen 150 000 M. An Entschädigungen gegen die Sinterlebensern, sowie an die Schwerverletzten und Leichtverletzten mußte der badische Staat schon über 1 Million Mark bezahlen.

Für die Verhandlung sind ungefähr 8 Tage vorgezogen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Mülling, die Anklage vertritt Staatsanwalt Bender, Platten wird verteidigt von Rechtsanwalt Kay (Offenbach), Männle von Rechtsanwalt Prüßau (Karlsruhe), dem bekannten Eisenbahnreformer, und Bähr von Rechtsanwalt Dr. Straub (Freiburg). Zu der Verhandlung sind zahlreiche Zeugen und Sachverständige geladen.

Halle und Umgebung.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein e. B., Halle a. S., hat Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Germania-Saal des Sporthotels Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bericht über die Verhandlungen auf dem 2. Internationalen Hausbesitzerkongreß, dem 1. Hausbesitzer-Gesellschafts- und dem 2. Zentral-Vorstandstag zu Berlin („Seimitätsrecht“, „Rechtsbedingte und ihre beste Lösung für den Hausbesitzer“, Wohnungsstatistik“, „Die Bedeutung des privaten Haus- und Grundbesitzes für die Entwicklung der modernen Städte“). 2. Vortrag des Herrn Maurermeisters Friedrich über „Plandbrief-Instinkt und die Beschaffung zweiter Hypotheken“. 3. Berichtendes.

Das Bürger-Noten-Institut hielt am Dienstag abend auf dem „Ratslocher“ seine Generalversammlung ab. Dem 66. Verwaltungsbereich für das Jahr 1911 ist folgendes zu entnehmen: Die Mitgliederzahl ging von 188 auf 176 zurück, an Beiträgen gingen ein 396,50 Mark. An unverzinslichen Darlehen wurden ausgeliehen im ganzen 33 im Gesamtbetrage von 6085 Mark. Die Darlehen bewegten sich zwischen 20 und 500 Mark. Die Empfänger waren hiesige unbescholtene Bürger, welche meistens ohne ihr Versehen in Not geraten waren, aber noch die Kraft und den guten Willen hatten, sich in ihrem Erwerbe zu halten und ihre Familie zu ernähren. Außerdem wurden noch 920 Mark Geschenke an verarmte Arme zu Weihnachten verteilt. Den künftigen ausgeliehenen Darlehen sind noch einzuziehen seit 1887 bis jetzt 6128,54 Mark. Seit Bestehen des Instituts sind von den Darlehen zurückgezahlt 279 388,98 Mark, die Verluste betragen in dieser Zeit 20 965,33 Mark. Die Jahresrechnung für 1911 zeigte eine Einnahme von 14 256,44 Mark, eine Ausgabe von 13 420,84 Mark. Die vom Institut mitverwaltete Gänse-Erziehung hatte eine Einnahme von 1138,61 Mark und eine Ausgabe von 993,42 Mark.

Der Ortsverein Halle im Verband deutscher Eisenbahnarbeiter und Arbeiter, Halle, hält seine Mitglieder-Versammlung heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im „Mars la Tour“ ab. Christlicher Verein junger Männer. Am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr dipl. Landwirt W. Wahn einen Vortrag halten über das Thema: „Nehet die Urzeit der Erde“. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

Provinzialnachrichten.

Wasserhose.

Groß-Ammensleben, 18. Mai. Heute nachmittag gegen 4 Uhr ging in der Nähe unseres Ortes eine Wasserhose nieder. Wie ein rasender Strom ergossen sich die Fluten über die Acker und rissen alles mit sich, was ihnen im Wege lag. Die Fluten drängten sich durch die tiefer gelegenen Teile unseres Ortes, und bald glitten die Straßen eines Soc. Keller, Ställe und Wohnungen standen bald unter Wasser, so daß mancherorts das Vieh nur mit Not gerettet werden konnte und die Bewohner Wüste hatten, sich vor den anbrüllenden Fluten in Sicherheit zu bringen. Es wurden hier und da Dämme aufgerichtet und Pumpen in Tätigkeit gesetzt. Die Brücke am Ante wurde fortgerissen. Es dauerte bis in die Nacht hinein, ehe sich die Fluten verlaufen hatten. Soweit bekannt geworden ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen; auch soll kein Vieh zugrunde gegangen sein. Insofern die Schäden an Gebäuden und Material groß. Die Vermutungen auf den Aedern sollen sehr erheblich sein.

w. Nettelbe, 16. Mai. (Auszeichnung.) Für treus ununterbrochene 40jährige Dienstzeit auf hiesiger Grube „Neuglück“ erhielt der Grubenarbeiter Gottlieb Scheuffler und der Däuer Günt. Börner durch die Bergbehörde das Allgemeine Ehrenzeichen und von der Grube ein Sparschatzbuch über 100 M. unter ehrenreichen Ansprachen. Seit einigen Jahren werden die Vergleute auch nach 25jähriger Dienstzeit durch Ueberreichung eines Ehrenpapiers und einer silbernen Tafelurne ausgezeichnet.

e. b. Sühnheit, 16. Mai. (Selbstmord.) Heute früh 5 Uhr wurde der Maurer Wilhelm Kandel in der Scheune erhängt aufgefunden. Der hier allgemein beliebte Mann litt längere Jahre an einer tieflichen Krankheit. Frau und 4 Kinder trauern um ihn.

v. Merseburg, 18. Mai. (Goldene Hochzeit.) Am Simonsfesttag beging hiesigst das Schulmachersmeier Nikolausche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Eheherr steht im 77. die Frau im 72. Lebensjahr; beide sind körperlich noch sehr rüstig. Der Gemeindepfarrer überreichte das feierliche Ehrengedicht und das Geschenk der Gemeinde und nahm die Einsegnung des Paares vor.

v. Mühlern, 18. Mai. (50jähriges Stiftungsfest.) Am nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., bezieht der hiesige



Werkzeugerei in die Feder seines Söhnchens befehlt, zu welcher eine Anzahl auswärtiger Genossen erwartet wird.

Altenberg, 16. Mai. (Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum.) Der alte Baum, in dessen Schatten einst Wilhelm Müller die heute noch so oft und gern gesungene Lied dichtete, ist nicht mehr. Der heftige Sturm, der am Sonntag abend in ganz Norddeutschland so viel Unheil angerichtet hat, führte auch diese herrliche alte Linde um. Man schätzte ihr Alter auf 850 Jahre. Trotzdem aber grüne und blühende sie in jedem Jahre aus Neuem. Mit ihr ist eins der schönsten Wahrzeichen unserer Stadt verschwunden.

Alsbach, 16. Mai. (Schwierige Ballonfahrt.) Auf der Fahrt von Breslau nach Berlin war ein Ballon heute nachts gegen 1 Uhr in die hiesige Gegend gekommen. Wegen des zu die Zeit tobenden Wetters, das starke Regengüsse brachte, verfuhr die Luftfahrer hier zu landen, der Ballon verweilte sich jedoch in eine der Tannen auf dem „100 Morgen-Tannen“ benannten Gelände, so daß die Landung nur unter schwierigen Umständen möglich war. Zwei der Insassen des Ballons fielen sich an der Ballonleine herab und kletterten dann an einer der Tannen weiter herunter, um hierauf Leute zur Hilfeleistung herbeizulassen. Bereitwillig halfen Bergleute herbei, und so wurde der Ballon glücklich geborgen. Im Ganzen haben drei Luftfahrer an der Fahrt teilgenommen; unter ihnen befand sich ein Schüler. Heute mittag ließ man Mansfeld mit der Bahn zurückgehen.

Brennweine, 16. Mai. (Sein 25jähriges Jubiläum) feierte am Himmelfahrtstage der hiesige Gelernter Verein unter Leitung der jetzigen Dirigenten, Herrn Lehrer Fischer, im Kaufhause Gohlhaue. Von den 13 eingeladenen Vereinen waren 11 erschienen. Das Fest erstreckte sich eines äußerst fröhlichen Besuchs.

Vermischtes.

Schülerelbstmord in Aöln. Ein 15jähriger Gymnasiast, der Sohn eines Lehrers in Aöln, hat sich, während seine Angehörigen eines Spaziergangs machten, an der Tür seines Arbeitszimmers erhängt, weil ihm in der Schule Vornämde gemacht worden waren. Der Junge hatte sich vor Beginn der Tat völlig entseelt.

Zwischenbühne in Genf. Eindrehen drangen in das Bureau des österreichisch-ungarischen Konsulats in das Bureau wurde gänzlich ausgefüllt. Den Eindrehern fielen Zettelchen in die Hände, die die Hände. Es scheint, daß sich in Genf eine große Eindrehersbande etabliert hat, denn schon vor einigen Tagen wurde in den Häusern eines Genfer Zerstörer ein Einbruch verübt, bei dem die Diebe den Geldschrank mittels Elektrizität sprengten und für 500 000 Franc Schmuck erbeuteten. Der dritte Einbruch in einen Juwelierladen wurde am vergangenen Sonntag ausgeführt. Auch hier erbeuteten die Eindrehers Juwelen von hohem Werte.

Mord. Der 41 Jahre alte verheiratete Tagelöhner August Kutz in Rippenheimmer hat seinen neunjährigen Sohn ermordet. Als dieser die Beschäftigung der ihm anvertrauten Kühe auf dem Felde nachlässig betrieb, schlug der Vater aus Zorn mit einem umgekehrten Reiffenstück so lange auf den Knaben ein, bis dieser tot zu Boden fiel.

Autocorruption in Nistofen. In der südrussischen Festungs- und Heleforten Nistofen flog ein Pulvermagazin der Marine in die Luft. Dabei wurde ein Hauptmann in Glücke getötet und drei Soldaten schwer verwundet. In der Stadt sind zahlreiche Geschäfte zerstört und viele Häuser abgedeckt worden. Die Ursache der Explosion wird in einem Rauchtat ermittelt.

Letzte Nachrichten.

Die Sturmfeuer in Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Zu den furchtbarsten Auftritten, die heute der Rede des Abg. Scheidemann im Reichstage folgten, äußern sich die „National-Zeitung“ und die „Germania“ — die „Freisinnige Zeitung“ wird erst morgen die Sachlage beleuchten — wie folgt:

Die „National-Zeitung“ schreibt: „Die Entrüstung über die unmotivierten und beleidigende Beschuldigung über daterländischer Gefühle durch den Sozialdemokraten Scheidemann war bei den bürgerlichen Parteien eine allgemeine, und mancher Abgeordnete, der einst für den gemeinen Völkerräuber stimmte, wird innerlich bedauert haben, den schmähdenden Redakalen zu dem Ehrenhiss des Deutschen Reichstages verfallen zu haben, dessen er sich gänzlich unwürdig zeigte. Was der Reichstagsler von Scheidemann Hüllweg über die Drohung des Kaisers sagte, war bei den obwaltenden schwierigen Umständen keineswegs ungehörig. Aber der Kanzler wird sich des Einbruchs nicht erwehrt haben, daß die Worte des Kaisers im Auslande die größte Wirkung hervorgerufen haben als im Inlande, das sich höchstlich mit ihrer Verlegung als Mißgeprägtes aufreihen kann. Trübsinn ist es besser, wenn derartige improvisierte Redubungen, die bei Herrschaften anderer Länder sehr selten vorkommen, weniger oft stattfinden.“

Die „Germania“ schreibt: „Herr Scheidemann hat heute 7 oder 8 Ordnungsrufe, davon 2 nachträglich, erhalten. Man fragt sich im Reichstag verundert, warum der Präsident dem Abgeordneten, dessen Maßlosigkeit auch ihm auffallen mußte, nicht das Wort entzog. Diele neue Praxis wird nicht dazu beitragen, den Ton im Hause zu verbessern.“

Aus dem Bundesrat.

h. Berlin, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Im heutigen Bundesrat wurde der Vorlage betreffs eines Zusatzartreges zu dem zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg am 8. März 1876 abgeschlossenen Auslieferungungsvertrages, der Vorlage betreffs der 2. Ergänzung des Haushaltungsetzes für das Rechnungsjahr 1910 und der Vorlage betreffs der Bestimmung über die Beschäftigung von Arbeitern und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken Zustimmung erteilt.

Russisch-türkische Spannung.

3 Konstantinopel, 17. Mai. Als bemerkenswerter Vorfall ist zu bezeichnen, daß der russische Botschafter Giers der Flotte eine große Liste aller Reklamationen der russischen Untertanen überreichte und schnellste Erledigung als erwünschtes begehrt. Diele Eingabe gilt als wenig günstiges Zeichen; man sieht darin eine Verhärterung der Lage und Vorboten der bei Aufstand in Vorbereitung begriffenen Entschuldigungsverforderungen für den durch die Dardanellenvertrugland zugeführten Schaden.

Die Lage in Teheran.

Paris, 17. Mai. Das Teheran wird gemeldet, daß der Gouverneur von Korman, namens Mirza Khan, nicht imstande ist, die Ordnung aufrechtzuerhalten und sich auf das britische Konsulat geflüchtet hat.

Ein amerikanisches Unterseeboot gestrandet.

Newport, 17. Mai. Die amerikanische Marine hat einen früheren Verlust zu verzeichnen. Das Unterseeboot „Geo.“, das von der Regierung noch nicht übernommen war, ist unweit Longport gestrandet. Es waren 19 Mann an Bord.

6. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung vom 17. Mai 1891 nachmittags. Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus jeder der beiden Klassen in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery results for Class 5, 226. Columns include winning numbers and prize amounts. Includes sub-sections for 'Ohne Gewähr.' and 'Nachdruck verboten.'

6. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung vom 17. Mai 1891 nachmittags. Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus jeder der beiden Klassen in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery results for Class 5, 226. Columns include winning numbers and prize amounts. Includes sub-sections for 'Ohne Gewähr.' and 'Nachdruck verboten.'

Bord. 14 Personen wurden gelandet, der Rest ist noch an Bord. Da der Schiffsführer aus bedauerlichen Ursachen See das Unterseeboot zu retten

Neuer Verbruch am Wülfhüppel.

Newport, 17. Mai. Anbauern der Regenfälle haben den Bruch eines neuen Damms in Louisiana zu Folge gehabt. Durch diesen neuen Damm sind 5000 Menschen hart gefährdet, viele Personen sind ertrunken. 25 Dörfer sind von ihren Bewohnern verlassen worden. Die Regierung verteilt an 150 000 Menschen, die durch die Lebensschwemmungen in größte Not geraten sind, Lebensmittel und Zelte.

Selbstmord der Verbrüder?

London, 17. Mai. Der Direktor einer Filiale der City und Midland Bank, Herr Edibottom, wurde heute morgen in seinem Bureau erschossen aufgefunden. Da der Direktor sich keine Unregelmäßigkeiten im Dienste hat zuschreiben können lassen, vermutet man, daß er infolge seiner hochgradigen Nervenleiste Selbstmord begangen hat.

Table with lottery results for Class 5, 226. Columns include winning numbers and prize amounts. Includes sub-sections for 'Ohne Gewähr.' and 'Nachdruck verboten.'

6. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung vom 17. Mai 1891 nachmittags. Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus jeder der beiden Klassen in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with lottery results for Class 5, 226. Columns include winning numbers and prize amounts. Includes sub-sections for 'Ohne Gewähr.' and 'Nachdruck verboten.'

